

# Kampagne gegen PID

von Stefan Rehder

Eine bereits von 35 Organisationen getragene Kampagne, die sich dem Lebensschutz verpflichtet fühlt, sorgt bundesweit für Furore. „Stoppt PID & Klonen“, fordern die teilnehmenden Verbände, Vereine und Initiativen, die zusammen mehr als 1 Millionen Bürger repräsentieren. Die Kampagne tritt „für einen Fortschritt nach menschlichem Maß“ ein, wie ihn Bundespräsident Johannes Rau gefordert hatte. Schirmherr ist der ehemalige Vizepräsident der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, Robert Antretter (SPD).

schon Fortschritt nach menschlichem Maß“, das im Internet unter [www.stoppt-pid-und-klonen.de](http://www.stoppt-pid-und-klonen.de) veröffentlicht ist. Die Initiative fordert darin nicht nur klare Verbote der Selektion durch Präimplantationsdiagnostik (PID), der Forschung mit Stammzellen menschlicher Embryonen, sowie des reproduktiven und des so genannten therapeutischen Klonens, sondern ruft zudem Organisationen, Verbände und Vereine ausdrücklich dazu auf, sich diesen Forderungen anzuschließen. Niemand dürfe einem anderen Menschen aufgrund seiner Erbanlagen das Recht auf Leben verweigern. Niemand habe das

Internetseite zugänglich. Alle Organisationen, die sich mit dem „Manifest für einen medizinischen Fortschritt nach menschlichem Maß“ verpflichtet fühlen, sind dort aufgelistet. Bis der Bundestag Ende Januar 2002 über den Import embryonaler Stammzellen entscheidet, soll die Zahl derer, die das Manifest unterstützen, auf fünf Millionen ansteigen, hoffen alle Beteiligten.

Um in möglichst kurzer Zeit möglichst viele Menschen zu mobilisieren, hatte sich die Initiative für das Internet und gegen eine Unterschriftenaktion entschieden, die mehr Zeit in Anspruch genommen hätte. Dennoch können auch Einzelpersonen [www.stoppt-pid-und-klonen.de](http://www.stoppt-pid-und-klonen.de) unterstützen: Indem sie fragen, ob sie am Arbeitsplatz, in Schulen, Pfarrgemeinden oder anderen öffentlichen Räumen die Plakate, die zur Kampagne erstellt wurden, aufhängen dürfen. Zudem stehen Aufkleber fürs Auto oder die Aktentasche zur Verfügung sowie Informationsbroschüren; via Internet können zudem so genannte „E-Cards“ an Freunde, Kollegen und Verwandte verschickt werden.

Die Initiative empfiehlt zudem, dem eigenen Bundestagsabgeordneten einen Brief zu schreiben und ihn aufzufordern, bei den entscheidenden Abstimmungen gegen jede weitere Aufweichung des Lebensrechts zu stimmen. Auch Spenden sind willkommen: Mittel, mit denen die Materialien finanziert und weitere Demonstrationen organisiert werden sollen.



Demonstration vor dem Reichstag: Auftakt zur Kampagne „Stoppt PID & Klonen“

„Wir wehren uns entschieden gegen alle Tendenzen, Menschen nach ihren genetischen Merkmalen zu beurteilen und zu selektieren. Wir sind der festen Überzeugung, dass derartige Bestrebungen auch bei der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung unseres Landes auf klare Ablehnung stößt“, heißt es im „Manifest für einen medizini-

Recht, das Erbgut eines Menschen als bloßes Material zu nutzen oder sich patentieren zu lassen. Niemand dürfe andere mit Heilungsversprechen täuschen, um ethische Normen zu relativieren.

Im September wurde die Kampagne mit einer Demonstration vor dem Berliner Reichstag gestartet. Seitdem ist auch die

Postvertriebsstück B 42890 Entgelt bezahlt  
Deutsche Post AG (DPAG)  
Aktion Lebensrecht für Alle e.V. (ALfA)  
Ottmarsgässchen 8, 86152 Augsburg

Initiative „Stoppt PID & Klonen“,  
Lütkeweg 1, 10587 Berlin  
Telefon: 01 75 / 1 29 47 67  
[info@stoppt-pid-und-klonen.de](mailto:info@stoppt-pid-und-klonen.de)  
[www.stoppt-pid-und-klonen.de](http://www.stoppt-pid-und-klonen.de)

Spendenkonto:  
Stiftung Ja zum Leben, Stichwort  
„Stoppt PID & Klonen“, Konto-  
Nummer 77 122 00 00, Dresdner  
Bank Meschede, BLZ 440 800 50